

*Kadlin Mallet*

Als Kind wollte Kadlin Mallet für immer träumen. Von anderen Welten und von anderen Zeiten. Von Drachen, die durch ihre Stube kreisten und einem Universum über ihrem Bett. Groß und Weit war es und die Schwärze gefüllt mit strahlenden Ideen.

Als Erwachsene greifen ihre Gedanken nach den Sternen, während Hände über die Tastatur tanzen. Mal schreibt sie dann, mal verliert sie sich in einem guten Game und Unterhaltungen mit Freunden.

Und dann pirscht sie mit der Kamera in der Hand hinaus und macht Bilder von Himmel, Blatt, Baum, Blüte, Frosch...

An ihrer Seite: Ihr Freund und der Abenteuer-Plüschpinguin TP, die den Weg ins nächste Abenteuer weisen.

# **Der Tempel, das Abenteuer und der Pinguin**

Eine hoch oben im Norden  
Kurzgeschichte

© 2023 Kadlin Mallet

[https://www.instagram.com/kadlin\\_mallet\\_autor/](https://www.instagram.com/kadlin_mallet_autor/)

Cover: Kadlin Mallet

Coverillustrationen: stock.adobe.com - klyaksun  
und mithilfe von canva

ISBN Softcover: 978-3-384-00480-2

ISBN Hardcover: 978-3-384-00481-9

Druck und Distribution im Auftrag des Autors:  
tredition GmbH, An der Strusbek 10, 22926 Ah-  
rensburg, Germany

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urhe-  
berrechtlich geschützt. Für die Inhalte ist der  
Autor verantwortlich. Jede Verwertung ist ohne  
seine Zustimmung unzulässig. Die Publikation  
und Verbreitung erfolgen im Auftrag des Autors,  
zu erreichen unter: tredition GmbH, Abteilung  
"Impressumservice", An der Strusbek 10, 22926  
Ahrensburg, Deutschland.

*Für meine Eltern.*

# Über **Hoch oben im Norden**

»Die Welt ist voller Abenteuer«, sagte er und lächelte. »Und jeder Pinguin will sie erleben.«

Abenteuer-Pinguine reisen durch die Welt, um sich an jeder erdenklichen Herausforderung zu messen. Sind sie erfolgreich, verlieren sie einen Buchstaben ihrer langen Namen und teilen bei gutem Fisch und bester Gesellschaft ihre Erlebnisse. Respektiere jene, deren Namen nur noch aus wenigen Buchstaben bestehen und feier den einen, der keinen Namen mehr hat.

**Hoch oben im Norden** ist eine Kurzgeschichten-Sammlung, die unabhängig von einander gelesen werden kann. Im Mittelpunkt steht jedes Mal ein anderer Abenteuer-Pinguin, der zu einem kleinen Abenteuer lädt.

# **Inhaltsverzeichnis**

<b>Abenteuerformung.....</b>	<b>9</b>
<b>Ein Pinguin im Regen.....</b>	<b>23</b>
<b>Der Tempel.....</b>	<b>39</b>
<b>Die Dunkelheit im Gang.....</b>	<b>51</b>
<b>Ein echtes Abenteuer.....</b>	<b>59</b>
<b>Ein Name.....</b>	<b>75</b>
<b>Talyssa.....</b>	<b>83</b>
<b>Abenteuer Geschichten.....</b>	<b>89</b>



# Abenteuerformung

*Suche im Herzen der Mauern nach mir,  
flüsterte ihr jemand sanft ins Ohr. Hinter  
dem Flüstern lag ein Lächeln. Sie sah es  
nicht, sie spürte es nur.  
Finde deine Bestimmung.*

Talyssas Lider flatterten und als sie die Augen aufschlug, war sie.

Wind kam auf. Der Duft einer unbekannten Welt kitzelte ihre Sinne und eine laue Böe trug einen kleinen Zettel zu ihr. Talyssa fischte ihn aus der Luft und runzelte die

Stirn. Das Papier war alt und doch fühlte es sich samtig weich auf ihrer Haut an.

»Seltsam«, murmelte sie und wandte das Papier in ihren Händen. Für einen Moment blendete sie ein grelles Blitzen. Ihre Augen trännten und als Talyssa blinzelnd die Augen wieder öffnete, formte sich ein einzelner Satz auf dem Zettel: *Suche im Herzen der Mauern nach mir.* Irgendwie fühlten sich die Worte vertraut an. Etwas in ihr *kannte* sie - und *fühlte* sie. Doch zugleich war alles fremd an ihnen. Talyssa strich mit dem Daumen über das Stück Papier. Das Gefühl änderte sich nicht.

Lichter tauchten auf der Lichtung auf und vertrieben eine Dunkelheit, die Talyssa erst jetzt bemerkte. Wie Sterne schwammen sie in einem Meer und in jedem Licht regte sich eine dumpfe Silhouette - sie war nicht mehr alleine. Mit den anderen kamen Worte. Es war ein Flüstern im Wind angefüllt von Aufregung und Zuversicht, das immer weiter

anschwoll, bis ganze Gespräche die Lichtung füllten und an Talyssa vorüberzogen, wie der Wind selbst es tat. »Nach mir wird man in der Wüste suchen!«

Talyssa legte den Kopf schief. Hier gab es nur die Lichtung, keine Wüste. »Warum sollte man?«

Niemand antwortete. Das Papier knitterte in ihren Händen.

»Die Wüste? Viel zu heiß und sandig!« Jemand lachte auf und der Wind trug das Geräusch davon. »Welches Abenteuer soll dort schon stattfinden können? In der Tiefsee hingegen erwartet sie eine ganz neue Welt! Stell dir nur all die Skulpturen vor, die unter Wasser warten.«

*Sie?*, fragte sich Talyssa. Wer sollten sie sein? Und was waren Abenteuer? Talyssa machte einen Schritt zurück und einen weiteren, als sich eine dritte Stimme einmischte und von Büchern in einer längst vergessenen Bibliothek erzählte. Sie klang so be-

geistert und mit jeder weiteren Stimme, die sich erhob, erschien ein weiteres Licht auf der Lichtung.

Talyssa senkte den Blick und klammerte sich an das Papier. Sie leuchtete nicht. In dieser Dunkelheit war sie nur ein Schatten, den niemand sah. Und den vielleicht auch niemand hörte?

»Von was redet ihr?«, fragte sie. Auch dieses Mal antwortete ihr niemand und die dunkle Weite der Lichtung schien sie mehr und mehr zu verschlucken. Talyssa schluckte. Ihre Hände zitterten und der Wind, der eben noch den Geruch einer unbekannten Welt gebracht hatte, blies nun kalt um ihre Ohren. Talyssa fröstelte.

»Talyssa!« Ein Schatten schälte sich aus dem Wind und schenkte ihr ein warmes Lächeln. »Du bist ja noch ganz blass.«

Talyssa zuckte zusammen und war dennoch dankbar für die Gesellschaft. Sie versuchte zu lächeln.

»Wo bin ich hier?«, fragte sie.

Die Lichtung war viel zu weit, um irgendwo zu enden. Es war eine endlose Wiese, ohne Berge oder Bäume oder etwas anderes. Über ihnen wie auf der Lichtung selbst schimmerte das Licht. Sterne und Gestalten wie Lichtsäulen, die einander zu übertrumpfen suchten. Der Zettel raschelte in ihren Händen »Und was bin ich?«

Eine Hand erschien vor ihr und wollte sie berühren. Stattdessen griff sie durch Talyssa hindurch.

»Oh«, sagte die Gestalt aus dem Wind, »du bist noch so ahnungslos.«

Er trat näher und die Dunkelheit umfing ihn ebenfalls. Auch er war anders als die anderen. Er erstrahlte nicht in hellem Schein, allerdings war er auch nicht so blässlich wie sie. Seine Augen leuchteten wissend, sein Gesicht wirkte so alterslos wie das Papier in ihrer Hand und sein Lächeln war so offen und warm, dass Talyssa sich gut aufgeho-

ben fühlte. Lediglich die unzähligen Worte, die auf seiner Haut tanzten, waren seltsam anzusehen. Ihr schwindelte, folgte sie dem Tanz zu lange. Sie wandte den Blick ab und atmete tief durch. Das Gefühl schwand. Ein Glück.

»Du bist ein Abenteuer. Nun, zumindest wirst du eines sein, sobald du deine Bestimmung gefunden hast.« So warm seine Stimme klang, so rätselhaft waren seine Worte. Talyssa sah unsicher an ihm vorbei und schüttelte den Kopf. Sie verstand nicht, was er ihr damit sagen wollte.

Seine Hand wanderte in die Höhe und zeichnete ein Bild, das noch mehr Fragen aufwarf, als es beantworten konnte: »Man wird dich erleben wollen und je ausgefallener und phantastischer du bist, umso mehr Abenteurer werden sich an dir messen wollen.«

Lichter schwanden von der Lichtung und Atemzug für Atemzug weitete sich die Dun-

kelheit aus. »Sie haben ihre Bestimmung gefunden. Ich bin gespannt, welches Abenteuer sie sein werden.«

Talyssa sah den Lichtern hinterher, die wie Sternschnuppen über das Firmament jagten. »Ihre Bestimmung?«

»Es ist der Satz auf dem Zettel in deinen Händen. Jeder hier hat seine eigene Bestimmung, der er folgen soll.« Er lächelte und nahm den Zettel vorsichtig an sich. In seinen Händen knitterte das Papier nicht, sondern strahlte ihr glatt und makellos entgegen. Alterslos, wie der Mann es war und wie es vorhin noch ausgesehen hatte. Es passte zu ihm. Ob es einmal sein Zettel gewesen war?

»Suche im Herzen der Mauern nach mir«, las er vor. Auch dieses Mal fühlte sich der Satz vertraut und fremd zugleich an. Jede Faser ihres Körpers kannte ihn und keine davon wusste etwas damit anzufangen.

»Ich erinnere mich, als ich diesen Satz er-

schaffen habe.« Liebevoll strich er über das Papier.

»Du hast ihn erschaffen?« Dann hatte sie ihr Gefühl nicht getäuscht. Weiter brachte sie es hingegen nicht. Das Papier hielt also ihre Bestimmung fest.

»Natürlich. Ich bin der Abenteuer-Former.« Er deutete auf die weite Lichtung. »Ich habe jede einzelne Bestimmung jedes einzelnen Abenteuers erschaffen, das auf dieser Lichtung erwacht ist.«

Talyssa schüttelte den Kopf. »Wofürtust du das?«

»Diese Welt bleibt nur interessant, wenn es immer Wunder gibt, die es zu ergründen gilt.« Er schmunzelte und kleine Grübchen erschienen auf seinen Wangen, in denen sich die Wörter staute. »Ich bin Erschaffer dieser Möglichkeiten und glaube mir, auf der Welt gibt es nichts Schöneres, als neue Abenteuer in die Welt zu begleiten.«

*Bestimmt nur, weil es bisher so einfach*

*gewesen ist*, dachte Talyssa. Wenn man einfach nur zuzugucken braucht, wie jeder seinen Weg ging – und die Sternschnuppen waren wirklich schön anzusehen. Sie wünschte, sie könnte auch so einfach durch den Himmel gleiten und sehen, ob es auf dieser Welt mehr gab als diese unendliche Lich-  
tung.

»Versuche, darüber nachzudenken.« Seine Stimme durchbrach ihre Überlegungen. »Was kommt dir in den Sinn, wenn du an diesen Satz denkst?«

Er ging einige Schritte vor und bedeutete ihr, an seiner Seite zu bleiben. Seine Roben raschelten leise.

»Er passt und passt nicht.« Abgesehen davon war ihr Kopf leer. Hilflos zuckte sie mit den Schultern.

»Und an was denkst du, wenn du nur die Worte liest?«

Wieder konnte sie nur hilflos mit den Schultern zucken. Da war kein Gedanke,

egal wie häufig sie an die Worte dachte. Nur Unmut, der stetig weiter wuchs. So freundlich und hilfsbereit er auch war, es half nicht. Stattdessen schwanden auch die letzten Gedanken aus ihrem Kopf und zurück blieb etwas, das sich so weit und leer wie diese Lichtung anfühlte - ein frischer Wind jagte durch die Leere. Talyssa seufzte leise und fröstelte. Mit ihr musste es viel zu kompliziert sein.

»Ein besonderer Ort, eine seltene Pflanze, eine Begebenheit, die zu einer Erzählung wurde, verwunschene Tempel.« Er wollte erneut nach ihr fassen und glitt erneut durch sie hindurch. Er versteckte es hinter einem weiteren Lächeln und zuckte mit den Schultern. »Dir stehen alle Möglichkeiten offen, so lange sie hierzu passen.«

Der Zettel schwieb vor ihrer Nase und die Schrift leuchtete auf. Sie schloss die Augen und atmete tief durch. *Tempel*, hallte es durch ihren Kopf. Der Gedanke fühlte sich

ebenfalls vertraut und fremd zugleich an. Das musste etwas zu bedeuten haben:

»Verwunschene Tempel klingen interessant.«

»Wunderbar!«, stieß er aus und klatschte in die Hände. »Und wenn du an eine Landschaft denkst?«

Eine Landschaft. Talyssa legte den Kopf schief. Könnte sie sich etwas aussuchen, würde sie etwas nehmen, was nicht so offen war. Und ohne diesen rauschenden Wind. Ein schützendes Blätterdach vielleicht und wuselnde Tiere. Auch ein anderes Wetter wäre schön. Sie mochte den Gedanken an prasselnden Regen, in dem man sich selbst in dunkelster Nacht weder einsam noch bedeutungslos fühlte, sondern den Klängen des Wassers lauschen konnte.

»Regen und«, setzte sie an und fuhr sich über die Arme, »und Wald.«

»Daraus lässt sich eine wunderbare Umgebung für ein Abenteuer gestalten«, sagte